

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Befehlshaber des West- und des Nordheeres lediglich angewiesen wurden, Reserven zum Absenden nach Süden bereitzustellen<sup>1)</sup>.

Brussilow beschloß, wie er am 24. an den Generalstabschef meldete, mit dem erhaltenen Kraftzuwachs acht Korps zu einem machtvollen Angriff gegen Władimir-Wołyński anzusetzen und nur ein Korps, das XXVI., der 9. Armee zuzuführen. Er verzichtete demnach auf eine Verstärkung der 7. Armee. Die Befehle an die Armeeführer erflossen am gleichen Tage. Gurko erhielt zwei Korps der 8. Armee, das XXXIX. und das XXXX. (ohne 2. SchD.), zugewiesen. Er hatte mit vier Korps im Raume rechts von der nördlichen Ługa gegen Władimir-Wołyński anzugreifen, den Stochodoberlauf verteidigend zu halten und sich gegen eine Flankenbedrohung aus Kowel zu sichern. Die 8. Armee hatte links von der Ługa auf Grubieszów vorzustoßen. Die 11. und die 7. Armee behielten ihre früheren Aufgaben. Die 9. Armee sollte unter Einsatz des XXVI. Korps aus dem Raume Dorna Watra—Kirlibaba gleichzeitig mit rumänischen Truppen auf Bistritz und in der Folge aus der Linie Kirlibaba—Bistritz weiter auf Máramaros Sziget vorgehen. Der allgemeine Angriff hatte am 29. September zu beginnen.

Der russische Kriegshistoriker Zajontschkowskij übt an diesen Anordnungen Brussilows scharfe Kritik und wirft dem General nichts Geringeres vor, als den Auftrag aus Mohilew nicht genau befolgt und die nächsten Kriegshandlungen gegen alle Absichten der Stawka völlig eigenmächtig angelegt zu haben. Hiezu habe der weiche und bescheidene Alexejew durch die Fassung seiner Befehle unbewußt beigetragen. Durch die Verfügung, zwei Korps nach Süden abzusenden, sei angedeutet worden, daß dort bereits der Schwerpunkt des Handelns liege und daß dem Nordflügel des Südwestheeres „gleichsam eine untätige oder ablenkende Rolle“ zufalle. Nach der ganzen Sachlage klingt jedoch diese Schlußfolgerung kaum überzeugend. Ein Meinungsaustrausch zwischen Alexejew und Brussilow, ob die Offensive gegen Władimir—Wołyński fortzusetzen oder abzubrechen sei, mag dem Befehle der Stawka vorangegangen sein. Sicherlich war auch von den zwei Männern, die bestimmend auf die russische Kriegführung Einfluß nahmen, der Oberbefehlshaber der Südwestfront der willensstärkere, der seine Ansichten durchzusetzen verstand. Die „Besondere Armee“ wurde ihm aber gewiß zu dem Zwecke unterstellt, dem angestrebten Durchbruche gegen Władimir-Wołyński größeren Nachdruck zu verleihen. Selbst wenn Brussilow wortgetreu die geforderten Verbände dem linken Flü-

<sup>1)</sup> K l e m b o w s k i, 102 ff. und Beilage 17. -- Z a j o n t s c h k o w s k i j, 84 ff.